

## ***Macrocentrus maximiliani* sp.n., eine neue Braconide aus den Alpen**

(Insecta: Hymenoptera: Braconidae)

E. Haeselbarth\*

### **Abstract**

*Macrocentrus maximiliani* sp.n. from Switzerland is close to *M. oriens* VAN ACHTERBERG & BELOKOBYSKIJ, 1987, from the Far East of Russia (Siberia). It is described in comparison with the latter species.

**Key words:** Hymenoptera, Braconidae, *Macrocentrus*, new species, Switzerland.

### **Zusammenfassung**

*Macrocentrus maximiliani* sp.n. aus der Schweiz steht *M. oriens* VAN ACHTERBERG & BELOKOBYSKIJ, 1987, aus dem Fernen Osten Russlands (Sibirien) sehr nahe. Die Art wird im Vergleich mit der letzteren Spezies beschrieben.

### **Einleitung**

Bei der Durchsicht bisher unbestimmter Exemplare von *Macrocentrus* CURTIS anhand der kürzlich erschienenen, ausgezeichneten Revision der palaearktischen Macrocentrinae (VAN ACHTERBERG 1993) fiel ein Pärchen dieser Tiere auf, das ich 1973 im Unterengadin, Graubünden, gesammelt hatte. In van Achterbergs Tabelle wird man dabei zu *Macrocentrus oriens* VAN ACHTERBERG & BELOKOBYSKIJ, 1987, geführt. Es bestehen aber Unterschiede zu der Beschreibung dieser Art. Herr Dr. C. van Achterberg hatte die große Freundlichkeit, das ♀ meines Materials mit *M. oriens* zu vergleichen, und er konnte bestätigen, daß es sich bei ihm um eine abweichende, noch unbeschriebene Spezies handelt. Sie ist als Zeichen vieljähriger Freundschaft Herrn Hofrat Dr. Maximilian Fischer (Naturhistorisches Museum in Wien) gewidmet.

Wegen der großen Ähnlichkeit zwischen *M. maximiliani* sp.n. und *M. oriens* lehnt sich die Beschreibung eng an diejenige der letzteren Art an, um den Vergleich zwischen den beiden Spezies zu erleichtern. Aus diesem Grunde werden auch die morphologischen Termini etc. weitgehend analog zu VAN ACHTERBERG & BELOKOBYSKIJ (1987), gewählt (siehe auch VAN ACHTERBERG 1988).

### **Dank**

Neben dem Dank an Herrn Dr. C. van Achterberg, Leiden, für seine liebenswürdige Unterstützung möchte ich den Herren E. Diller, Dr. H. Fechter und Prof. Dr. E. J. Fittkau für die Überlassung eines Arbeitsplatzes an der Zoologischen Staatssammlung München und mancherlei weitere Hilfe danken.

\* Dr. Erasmus Haeselbarth, Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstraße 21, D - 81247 München, Deutschland.

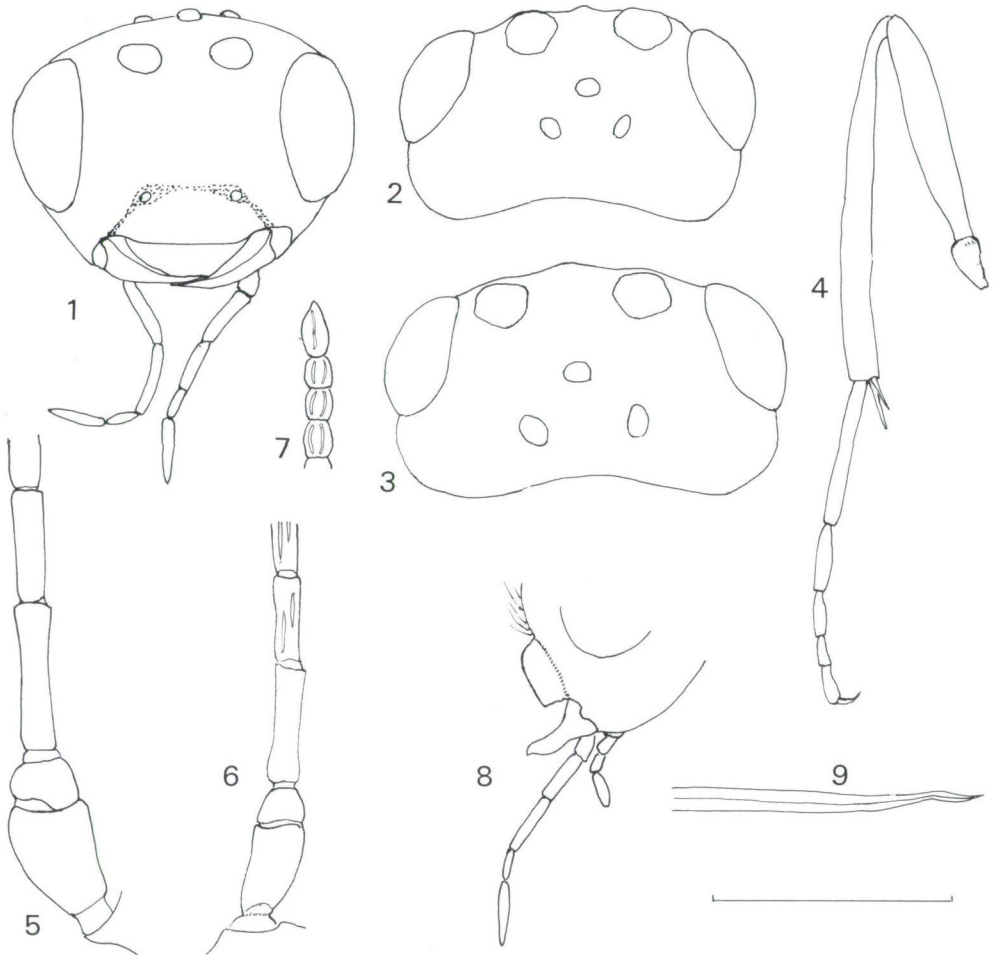


Abb. 1 - 9: *Macrocentrus maximiliani* sp.n. 1 - 2, 4, 6 - 9: Holotypus ♀; 3, 5: Allotypus ♂. - (1) Kopf von vorn; (2 - 3) Kopf von oben; (4) Hinterbein (Trochantellus bis Klauen); (5 - 6) Fühlerbasis; (7) Fühlerspitze; (8) Mundwerkzeuge von der Seite; (9) Spitze des Legebohrers. - Der Maßstab entspricht bei Abb. 4 1 mm, bei allen anderen Abb. 0,5 mm.

### *Macrocentrus maximiliani* sp.n.

Untersuchtes Material: Holotypus ♀ und Allotypus ♂, "CH, GR, S-charl, Zondra da Tamangur 2200 m, 12.8.73, Hbth.". - Der Fundort - lichtet Latschengebüsch (Zondra = *Pinus mugo*) - liegt in der obersten Val S-charl (Clemgiatal), kurz unterhalb des Pass da Costainas in Graubünden, nahe der klimatischen Waldgrenze. Die Tiere wurden von der Vegetation gestreift, der Wirt ist daher unbekannt. Die Typen befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung München.

Holotypus ♀: Körperlänge 3,7 mm; Länge des Vorderflügels 3,5 mm.

Kopf. - Antenne mit 33 Gliedern, das 3. Glied 1,3mal so lang wie das 4., das 3., 4. und vorletzte Glied 3,5mal, 2,9mal bzw. 1,1mal so lang wie breit, das Endglied etwas

zugespitzt (Abb. 6 - 7). Maxillarpalpen kürzer (ca. 3/4) als die Höhe des Kopfes, ihr vorletztes Glied viel kürzer als die benachbarten (Abb. 1, 8). Augenlänge : Schläfenlänge (von oben gesehen und parallel zur Körperlängsachse gemessen) = 10 : 6; Schläfen hinter den Augen ein kurzes Stück parallel, dann stark rundlich verschmälert (Abb. 2). OOL : Durchmesser eines hinteren Ocellus : POL = 4,5 : 2,3 : 4,5. Stirn flach und glatt, Occiput und Schläfen ebenfalls glatt, doch fein behaart, konvex. Gesicht glatt, fein haarpunktiert, fast doppelt so breit wie hoch (Abb. 1). Clypealgrübchen ca. 1,5mal so weit voneinander entfernt wie von den Augen, ebenso wie die Hypostomalsutur sehr tief. Clypeus ungefähr dreimal so breit wie hoch, konvex, glatt, zerstreut fein punktiert, am geraden Vorderrand bewimpert. Wangenhöhe etwas geringer als die Breite der Mandibelbasis, ohne Furche. Mandibeln kräftig, zur Spitze hin verdreht, mit zwei kräftigen spitzen Zähnen, deren oberer etwa doppelt so lang wie der untere ist.

Mesosoma ca. 1,8mal so lang wie hoch. Pronotum jederseits mit breiten Runzelfurchen, die über das Collare abgeschwächt miteinander verbunden sind, sonst weitgehend glatt. Praepectusleiste vollständig. Sternalfurche vorwiegend glatt, mäßig tief. Praecoxalfurche nicht deutlich begrenzt, sondern als leicht eingesenkte Runzelzone der Mesopleuren ausgebildet, bei der die Runzelung nach oben und unten allmählich undeutlicher wird. Pleurfurche vor allem oben leicht krenuliert; Episternalgrube deutlich, doch nicht tief. Metapleuralfortsatz breit. Metapleuren und Propodeum dicht und gleichmäßig retikuliert-runzelig, ohne Felderung und Leisten, abgesehen von der schwachen Pleuralleiste. Notauli tief, kurz hinter der Mitte des Mesoscutum zusammentreffend und nach hinten zugespitzt als Runzelfurche gemeinsam verlaufend. Die Loben des Mesoscutum, vor allem der mittlere, stark konvex, glatt, spärlich haarpunktiert. Praescutellarfurche glatt, mit Mittelkiel. Scutellum glatt, mäßig konvex, im Profil leicht sattelförmig, spärlich behaart; Seiten des Scutellum ebenfalls glatt.

Flügel überall gleichmäßig behaart. - Im Vorderflügel:  $r : 3\text{-SR} : \text{SR1} = 10 : 12 : 65$ .  $r$  nicht breiter als  $3\text{-SR}$ .  $1\text{-SR} + \text{M}$  ein wenig,  $\text{SR1}$  etwas stärker gekrümmt.  $\text{cu-a}$  etwas postfurkal, fast interstitial, kaum schräger als  $3\text{-CU1}$  und fast parallel dazu; beide Adern gerade.  $1\text{-CU1}$  extrem kurz, etwa so lang wie breit.  $2\text{-SR} : 3\text{-SR} : r\text{-m} = 20 : 12 : 11$ .  $2\text{A}$  äußerst kurz, fast fehlend. - Im Hinterflügel:  $\text{SC} + \text{R1}$  leicht gebogen.  $\text{SR}$  leicht geschwungen, basal schwach sklerotisiert; distale Hälfte der Marginalzelle parallelseitig.  $2\text{-SC} + \text{R}$  ziemlich lang.

Beine. - Hüften glatt, fein haarpunktiert; Hinterhüften an der Basis dorsolateral mit sehr feinen, kaum sichtbaren Querrunzeln. Klauen ungezähnt. Trochantelli mit drei winzigen Zähnen (Abb. 4). Am Hinterbein der Femur 6,6mal, die Tibia 10,9mal und der Basitarsus 9,2mal so lang wie breit, die Tibialsporne 0,3 bzw. 0,4mal so lang wie der Basitarsus. Am Vorderbein der Femur wenig gekrümmt, 6mal, Tibia 9mal und Basitarsus 7mal so lang wie breit, der Tibialsporn reicht bis ca. 1/4 der Länge des Basitarsus.

Metasoma. - 1. Tergit 2,6mal so lang wie hinten breit, die hervortretenden Stigmen in ca. 1/3 seiner Länge, davor stark, dahinter nur allmählich verbreitert, mit tiefer Laterope und einer tiefen basalen Dorsalgrube, größtenteils leicht konvex, mit unregelmäßig längsstricheliger Oberfläche, ohne vortretende Leisten. Tergit 2 + 3 nach hinten gleichmäßig verbreitert, etwa 1,5mal so lang wie hinten breit, die kaum merkliche Sutura zwischen 2. und 3. Tergit in ca. 0,6 der Gesamtlänge; das 2. Tergit bis etwas hinter seiner Mitte mit sehr feinen, nach hinten konvergierenden Längsstricheln, das 3. Tergit nur ganz an der Basis mit kaum erkennbaren Spuren solcher Strichelung. Bohrscheiden

etwas länger als der Hinterleib, ca. 2,4 mm lang. Bohrer ganz wenig ventrad gekrümmt, ohne Einkerbung, ziemlich plötzlich zu schmaler Spitze verengt (Abb. 9).

Färbung. - Grundfärbung schwärzlich bis dunkelbraun. Die dunkelsten Körperteile (fast schwarz) sind das Propodeum, die lateralen und sternalen Partien von Meta- und Mesothorax, sowie das erste und die Basis des zweiten Hinterleibstergits. Der Hinterleib wird auf der Oberseite nach hinten zunehmend heller braun; seine Unterseite ist durchwegs hellbraun. Prothorax und Kopf mehr oder weniger dunkel braun, Clypeus und Mandibeln rötlich braun. Mesoscutum und Scutellum scharf abgesetzt orangefarben, Praescutellarfurche und Scutellum-Seiten jedoch schwärzlich. Fühler und Bohrerscheiden braun, Beine, Tegulae und Palpen bleich bräunlich-gelb, das Flügelgeäder hellbraun.

♂. - Die Körperstruktur des Allotypus entspricht im wesentlichen der des Holotypus (♀). Im folgenden einige abweichende Details: Körperlänge 4,0 mm; Länge des Vorderflügels 3,6 mm. - Antennen nach 25 Gliedern abgebrochen; die Fühlerglieder etwas länger als beim ♀ und nicht so rasch kürzer werdend; drittes Fühlerglied 4mal, viertes 3mal so lang wie breit (Abb. 5). Kopf etwas breiter als beim ♀. Schläfen hinter den Augen ein wenig konvex hervortretend (Abb. 3). OOL : Durchmesser eines hinteren Ocellus : POL = 6 : 2,3 : 6; Gesicht ca. 3mal so breit wie hoch. - Im Vorderflügel ist cu-a so gut wie interstitial, etwas stärker schräg als 3-CU1, beide Adern fast gerade. r : 3-SR : SR1 = 13 : 17 : 70; 2SR : 3-SR : r-m = 22 : 17 : 14. - Am Hinterbein der Femur 5,6mal, die Tibia 13,6mal und der Basitarsus 8mal so lang wie breit, am Vorderbein der Femur 5,2mal, die Tibia 10mal und der Basitarsus 9mal so lang wie breit. - Drittes Hinterleibstergit ohne Spuren einer Oberflächenskulptur.

Die Färbung des ♂ ist fast einheitlich schwärzlich. Heller braun, meist mehr oder weniger rötlich sind Clypeus, Mundwerkzeuge, Fühlerbasis (Scapus und Pedicellus), Tegulae, Flügelgeäder, Beine und die Unterseite des Hinterleibs ganz, seine Oberseite in der distalen Hälfte.

Differentialdiagnose: Die deutlichen Unterschiede zwischen den ♀♀ von *M. oriens* und *M. maximiliani* sp.n. zeigt folgende Tabelle (Das ♂ von *M. oriens* ist unbekannt.):

- |   |  |                             |
|---|--|-----------------------------|
| 1 | Vorletztes Glied der Maxillarpalpen ungefähr ebenso lang wie das letzte (vgl. VAN ACHTERBERG & BELOKOBYLSKIJ 1987: fig. 44). Antenne schlanker, das vorletzte Glied ungefähr doppelt so lang wie breit. Hinterhüften dorsal mit starken Querrunzeln an der Basis und einigen Striae an der Spitze..... | <i>M. oriens</i>            |
|   | Vorletztes Glied der Maxillarpalpen viel kürzer als das letzte (Abb. 1, 8). Antenne gedrungener, das vorletzte Glied kaum länger als breit (Abb. 7). Hinterhüften glatt, an der Basis dorsolateral nur mit sehr feinen, kaum sichtbaren Querrunzeln.....   | <i>M. maximiliani</i> sp.n. |

#### Literatur

- ACHERBERG, C. VAN & S.A. BELOKOBYLSKIJ 1987: Revisionary notes on the Macrocentrinae from the Far East USSR (Hymenoptera, Braconidae). - Zool. Med. Leiden 61: 243-262, 100 figs.
- ACHERBERG, C. VAN 1988: Revision of the subfamily Blacinae Foerster (Hymenoptera, Braconidae). - Zool. Verh. Leiden 249: 324 pp., 1250 figs.
- ACHERBERG, C. VAN 1993: Revision of the subfamily Macrocentrinae FOERSTER (Hymenoptera: Braconidae) from the palaearctic region. - Zool. Verh. Leiden 286: 110 pp., 494 figs.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [96B](#)

Autor(en)/Author(s): Haeselbarth Erasmus

Artikel/Article: [Macrocentrus maximiliani sp.n., eine neue Braconide aus den Alpen \(Insecta:Hymenoptera: Braconidae\). 149-152](#)